

## Fachtagung

# Welt-Theater : Darstellende Künste und nachhaltige Entwicklung

Ev. Akademie Villigst, Schwerte  
05. bis 07. Februar 2010

<http://www.kulturbewegt.org/welttheater>

Theater ist ein besonderer Ort in unserer Gesellschaft, wo Menschen über sich selbst nachdenken können. Überall in der Welt gibt es diese Orte, gibt es Theater. „Welttheater ist ein Wesen, das sich aus kulturellen Situationen herausgebildet hat, das sich auf historische, gesellschaftliche und politische Entwicklungen geographischer Regionen



bezieht und das ganz unterschiedliche Bedeutungen in verschiedenen Ländern haben kann,“ schreibt Van Dyk in seinem Aufsatz „Welt-Theater um die Jahrtausendwende: Eine Annäherung (In: Simhandl, P. (Hrsg.) Theatergeschichte in einem Band. Berlin 2007. S. 489.) Den kleinsten gemeinsamen Nenner des Welt-Theaters sieht er darin, „dass Welt-Theater Erfahrungen schafft: die Erfahrung von Identitätsstiftung, die Erfahrung direkter Kommunikationsmöglichkeiten, die Erfahrung eines politischen Raumes, die Erfahrung kultureller Integration.“

Im Zusammenhang mit Entwicklungszusammenarbeit haben sich neben den traditionellen und internationalen Formen der Theaterkunst Kunstrichtungen herausgebildet, die unmittelbar in gesellschaftliche Zusammenhänge eingreifen wollen, die Partizipation im Sinne einer Teilhabe aller Beteiligten (auch des Publikums) und Intervention im Sinne einer Einmischung in soziale und andere Kontexte betreiben. Kommunikation,

Austausch von Erkenntnissen, spielerischer Umgang mit Realitäten stehen im Mittelpunkt und gesellschaftliche Prozesse sollen in Gang gesetzt werden. Problemlösungen und Konfliktbearbeitung werden betrieben. Der Unterschied zwischen Kunst und (Alltags-)Kommunikation wird dabei aufgegeben sowie der Anspruch auf Autonomie und Zweckfreiheit der Kunst. Theater Techniken, wie Theater der Unterdrückten nach Boal und die Lehrstückarbeit nach Brecht sind hier wirksam geworden und gehen Verbindung mit lokaler Kultur ein.

Verschiedene Ansätze werden unternommen, um zum einen neue lokal verankerte Herangehensweisen in den darstellenden Künsten zu finden und zum anderen um die professionellen Fertigkeiten von Theaterschaffenden, Tänzern, Zirkusartisten und den daran angeschlossenen Kulturschaffenden und Kulturmanagern weiter auszugestalten.

Im Bericht „Unsere kreative Vielfalt“ zur „Weltdekade für kulturelle Entwicklung“ erklärten die Vereinten Nationen 1995, dass die Bewahrung der kulturellen Vielfalt, der Erhalt des kulturellen Erbes und die Förderung kultureller Identität maßgebliche Bausteine von nachhaltiger Entwicklung und Völkerverständigung sind. „Die Unterstützung neuer, sich gerade herausbildender und experimenteller Formen künstlerischen Ausdrucks ist keine Subvention, sondern eine Investition in die menschliche Entwicklung“, heißt es weiter.

„Kultur ist wichtig für das Wohlergehen der Menschheit. Sie spielt eine entscheidende Rolle sowohl in der Identität als auch der Stabilität von Gesellschaften.“ Dies wurde in der Brüssler Erklärung zu Kultur und Kreativität in der Entwicklungszusammenarbeit im April 2009 festgehalten.

So positiv die aktuelle Trendwende hin zu Kultur + Entwicklung erscheinen mag, internationale Verträge, staatliche und private Förderstrukturen, ob finanzieller, rechtlicher oder struktureller Art, mögen eine große Hilfe sein. Doch treffen sie den wirklichen Bedarf von Theaterschaffenden und Tänzern, Kulturschaffenden, Engagierten von Nichtregierungsorganisationen und weiteren vor Ort in den Entwicklungsländern, wie auch innerhalb der Geberländer? Welche weiteren Impulse müssen an die Stellen gegeben werden, die Kultur in Entwicklungsländern und im Rahmen von Entwicklungszusammenarbeit fördern? Wo ist die nötige

Freiheit der Kunst bedroht, wie kann diese Freiheit weiter gefördert werden, wo hört die Hilfe auf und fängt die Instrumentalisierung an? Wo gibt es weiteren Handlungsbedarf?

Werden den Künstlerinnen und Künstlern neue Perspektiven eröffnet, Talente gefördert, Ausbildungsangebote gemacht? Werden lokale Kulturen aufgewertet und weiter entwickelt? Hat die Theaterarbeit Auswirkungen auf die gesellschaftliche Situation der Beteiligten und die gesellschaftliche Realität? Bewirkt und verstärkt die Theaterarbeit gesellschaftlichen Wandel?

Diesen und weiteren Fragen möchten wir mit Ihnen gemeinsam nachgehen und laden Sie herzlich dazu ein, mit uns zu diskutieren. Die Tagung bringt dazu Schlüsselpersonen zusammen und fragt nach Beispielen und Perspektiven, Erfahrungen und Meinungen sowie nach Gründen, die darstellenden Künste im Rahmen der Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern zu unterstützen, zu fördern, zu erhalten und zu ermöglichen. Neben Fachreferaten und einer greifbaren Präsentation von verschiedenen Best-Practice-Beispielen, soll Raum zum intensiven Austausch geboten werden.

„Welt-Theater“ ist die 3. Fachtagung einer Reihe zu Kultur + Entwicklung entlang der einzelnen Kunstsparten. 2008 wurde Literatur und 2009 Musik behandelt. Bei der dreitägigen Veranstaltung treffen Kulturschaffende, Entwicklungsexperten, gesellschaftliche Akteure, Wissenschaftler und Künstler zusammen und diskutieren zusammen mit weiteren Interessierten aktuelle Tendenzen und Konzepte. Die Reihe steht im Zeichen des UNESCO-Übereinkommens zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Sie wird vom EED gefördert. Fachpartner sind die Deutsche UNESCO Kommission, die Kulturpolitische Gesellschaft und das Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim. Die Konferenzsprache ist deutsch.

Die Fachtagung wird vom 5. bis 7. Februar 2010 in Schwerte stattfinden und ist eine Koproduktion von Pan y Arte, Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel & Theater, dem Arbeitskreis Kirche und Theater in der EKD und dem Institut für Kirche und Gesellschaft in der Evangelischen Akademie Villigst (ehemals Iserlohn).

**INFORMATION:**  
kulturbewegt@gmail.com  
0251 - 149 1103

**ANMELDUNG:**  
g.huckenbeck@kircheundgesellschaft.de  
02304 - 755 324